



Die Entwicklung eines Stop-Motion-Filmes mithilfe der Sandkastenmethode zur Förderung der Erzählfähigkeit

Johanna Wolf

Sprachliche Förderziele: Steigerung der Sprechfreude sowie Abbau von Sprechhemmungen; Steigerung des lauten und deutlichen Sprechens; Festigung des Erzählens in einer Zeitstufe (Präteritum); Förderung des folgerichtigen Erzählens; Steigerung der Verwendung von wörtlicher Rede; Erweiterung des lebendigen Erzählens durch angemessene Betonung
Altersstufe: Jahrgangsstufe 4–6

1 Einleitung

„Geschichten haben nie ein Ende, [...] auch wenn uns die Bücher das gern vorkaukeln. Die Geschichten gehen immer weiter, sie enden ebenso wenig mit der letzten Seite, wie sie mit der ersten beginnen“ (Funke, 2005, S. 57).

Die Fähigkeit des Geschichtenerzählens hat aufgrund eines strukturellen Wandels in unserer Kultur in Familien, Freizeit und Schule im Laufe der Zeit an Bedeutsamkeit verloren.

Diesbezüglich lassen sich einige Gründe finden. Viele Kinder wachsen in sprachreduzierten, anregungsarmen Familien auf, in welchen eine intensive Mediennutzung ohne ausreichend mündlicher sowie sprachlicher Förderung stattfindet (Claussen, 2011). Dabei bleibt innerhalb dieser familiären Strukturen kaum Raum und Zeit für individuelle Gedanken, Erfahrungen, Vorstellungen, Weltdeutungen, Träume und Fantasien. Des Weiteren wird das Erzählen von Geschichten nicht mehr als wichtige Komponente im Rahmen von Bildungsinstitutionen wahrgenommen (Claussen, 2006). Daher wird in vielen Bildungseinrichtungen die Verschriftlichung von Texten, die pragmatisch korrekt sowie ästhetisch hochwertig sind, fokussiert und der Förderung des mündlichen Sprachgebrauchs vorgezogen. Gerade dieser Bereich ist aber von äußerster Wichtigkeit. Geschichten erwecken die Zuwendung der Kinder zum Sektor des Erzählens und Zuhörens (Claussen, 2011). Sie sind ein „selbstverständlicher Bestandteil

des Alltags von Kindern und Erwachsenen!“ (Ringmann, 2013, S. 163).

Ferner zeigt sich, dass mündliches Erzählen mit und von Kindern benötigt wird, „um z. B. in der Familie Ruhe und Gleichgewicht am Ende eines Tages“ zu finden (Claussen & Merkelbach 1995, S. 6). „[...] um sich selbst unmittelbar oder mittelbar verständlich zu machen, um „sich“ zu erzählen oder ihre Situation zu Wort kommen zu lassen“ (Claussen, 2000, S. 5). Darüber hinaus ist dies erforderlich, um den Wortschatz zu erweitern, neue Satzstrukturen sowie Redewendungen zu erwerben. In diesem Bereich ist es auch Aufgabe der Schule ihren Beitrag zu leisten. Dabei ist es wichtig die Sprech- und Erzählarmut aufzugreifen sowie Ansätze zu finden, die den Bereich des Erzählens positiv beeinflussen.

Im Fokus des vorliegenden Artikels steht daher die Fragestellung, wie die mündliche Erzählfähigkeit durch eine Förderung unterstützt und vorangetrieben werden kann. Aufgrund einer schulinternen Anregung entschied ich mich für das Medium des Sandkastens zur Förderung der mündlichen Erzählfähigkeit. Um die Erzählungen der SuS in einem motivierenden Rahmen festhalten zu können, reifte die Idee gemeinsam mit den SuS einen Stop-Motion-Film zu entwickeln und diesen als letzten Schritt zu versprachlichen.

2 Das Medium Sandkasten

Die Arbeit mit dem Sandkasten kann sowohl in allen Altersstufen als auch Schulformen der Grund-, Mittel- und Förderschule verwendet werden. Ferner dient sie dem Fächerübergreifenden Unterricht. Bezüglich sprachlicher Zielsetzungen eignet sie sich sowohl zur Wortschatzerweiterung, zur Förderung des freien und kreativen Sprechens, Schreibens sowie zur Förderung des Gesprächsverhaltens, der Versprachlichung vorgegebener bzw. selbst erstellter Szena-

rien und zur Verwendung von Präpositionen (Bender & Gangkofer, 2012).

Umsetzungsmöglichkeiten des Sandkastens im Unterricht

Der Sandkasten bietet viele Möglichkeiten im Unterricht eingesetzt zu werden, wobei im weiteren Verlauf zwei grundlegende Arten vorgestellt werden.

Als eine Umsetzungsmöglichkeit eignet sich die individuelle, freie Gestaltung des Sandkastens mit bereitgestelltem Material. Dafür können verschiedene Impulse, wie Lesetexte, Musik, Abbildungen und Bilder bereitgestellt werden. Auch eine eigenständige Gestaltung des Sandkastens nach genauen Anweisungen und Arbeitsaufträgen kann innerhalb dieser Möglichkeit angeboten werden. Die andere Möglichkeit bezieht sich auf eine bereits fertige Sandkastenlandschaft, welche als Erzählimpuls von den Schüler:innen genutzt werden kann. Das Förderkonzept ergibt eine Kombination aus beiden genannten Möglichkeiten, bei der die Jugendlichen zum einen ihren Sandkasten frei gestalten und zum anderen anhand einer fertigen Sandkastenlandschaft erzählen. Der Fokus liegt im Folgenden immer auf der Förderung des Mündlichen.

Material

Als Behälter für den Sand eignen sich unterschiedliche Materialien, wie beispielsweise Holzkästen, flache Kartons, Plastikwannen etc. in diversen Größen. Als Füllmaterial lässt sich Vogelsand sowie Spielplatzsand einsetzen. Zur Gestaltung des Sandkastens erweist sich bunter Sand in den benötigten Farben als brauchbar und der Kreativität der Schüler:innen förderlich.

Eine weitere Möglichkeit stellt zudem das Einfärben des Sandes mit Hilfe von Kreiden und Teesieben dar. Die Landschaft kann durch Naturmaterialien, wie beispielsweise durch Steine, Wurzeln, Aquariumzubehör etc. gestaltet werden. Als Figuren eignen sich Playmobil- oder